



# Hand-in-Hand

im Internet: [www.thw-hg.de](http://www.thw-hg.de)

Ausgabe 13, August 2005, 16 Seiten

Die Informationsseiten des Technischen Hilfswerks Ortsverband Bad Homburg / Oberursel



## Dach verschlossen

Einsatz nach  
Dachstuhlbrand in Neu-  
Anspach

Seite 7



## Schülerbesuch

2 Schulklassen zu Gast  
beim THW

Seite 5

## Vertiefung „Unfall mit Zug“

Der Ortsverband führt 2005 zum ersten Mal in seiner Geschichte ein geschlossenes Ausbildungsprojekt durch, mit einem Ausbildungsvolumen von über 100 Stunden. Das Projekt läuft unter der Überschrift "Unfall mit Zug".

Das Ausbildungsprojekt erstreckt sich über 4 Ganztagsdienste, 3 Abenddienste, eine spezielle Unterführerschulung und schließt mit einer Abschlussübung ab. Hinzu kommen noch verschiedene Dienste zum Bau von Übungseinrichtungen und eine technisch / taktische Erkundung der Bahnstrecken im Kreisgebiet zur Einsatzvorbereitung.

Die Ausbildung beinhaltet einen eigenständigen Bahnlehrgang I (nach Feuerwehrrichtlinie) und wird mit den weiteren Ausbildungsthemen umfangreich ergänzt, wobei die Brandbekämpfung ausgeklammert wird.

Um einen einheitlichen Grundwissensstand zu erlangen, nehmen alle Helfer an diesem Lehrgang teil.

Zu Beginn des Jahres wurden bereits im theoretischen Teil die Rechtsgrundlagen, sowie der Umgang mit Stress und Tod behandelt. Zudem wurden schon zahlreiche Übungen durchgeführt, von denen vor allem eine größere Übung zur Verletztenrettung aus realen S-Bahnen erwähnenswert ist (Bericht in der letzten Ausgabe).

Im Zeitraum von März bis Juni standen drei weitere Ausbildungstage an. Dabei wurde zum einen das Eindringen in Bahnfahrzeuge (siehe Seite 2) und zum anderen das Bauen von Verkehrswegen in schwierigem Gelände (siehe Seite 4) geübt.

Bei diesen Übungen wurden auch der Aufbau und Einsatz des Schienenwagens und der Arbeitsplattform geübt.

Die Führungskräfte absolvierten außerdem einen Lehrgang, bei dem mögliche Schadensszenarien von der organisatorischen Seite aus betrachtet wurden.



## „Unfall mit Zug“ Teil 4 - Eindringen in Bahnfahrzeuge

Am 23. April ging es für die Helfer darum, die verschiedenen Möglichkeiten zu üben, in eine Bahn einzudringen, wenn die „normalen“ Zugänge nicht benutzbar sind.

Nach einer theoretischen Einführung in das Thema durch den THW-Ortsbeauftragten und Projektleiter Wolfgang Reuber ging es an die Praxis.

Zuerst übten die Helfer das Aufbauen einer Arbeitsplattform und eines Schienenwagens, was nach einigen Durchgängen in sehr guter Zeit (weniger als zwei Minuten) gelang. Die Arbeitsplattform ist notwendig, um die Höhendifferenz zwischen dem Bahndamm und den Seitenscheiben (etwa 2 Meter) zu überbrücken, da ein Eindringen über Kopfhöhe sehr schwierig und gefährlich wäre. Der Schienenwagen wird gebraucht, wenn der Einsatz in schwer zugänglichem Gebiet stattfindet und über den Gleiskörper Gegenstände zum Einsatz oder Verletzte aus dem Gefahrenbereich transportiert werden müssen.

Anschließend übten die Helfer das Eindringen durch die Seitenscheiben oder die Wände für den Fall, dass die Türen nicht benutzbar sind. Da keine Bahnfahrzeuge zur Verfügung standen, hatten die Helfer im Vorfeld eine Attrappe gebaut, die mit etwa 2 cm dicken Vierfachglasscheiben und Motorhauben, die neben dem Blech auch noch Dämmmaterial und Metallrippen enthalten, als Seitenwände ausgestattet war. Die Bleche wurden mit Spreiz- und Schneidgerät geöffnet, wobei zuerst ein Loch gebohrt werden musste, um einen Angriffspunkt für die Hydraulikgeräte zu schaffen. Wichtig ist hier vor allem die Beachtung der Unfallverhütungsvorschriften und des Brandschutzes. Das Eindringen über die Wände ist wegen der zahlreichen Schwierigkeiten nur als letzte Möglichkeit anzusehen.

In S-Bahnen trifft man in der Regel auf relativ dünne Glasscheiben, die sich mit einer Rettungsaxt durchschlagen lassen. Gerade in ICEs werden aber deutlich dickere Scheiben verbaut, die hier simuliert werden sollten. Bei diesen Glasscheiben kam dann der Trennschleifer mit Spezialtrennscheibe zum Einsatz. Hier muss vor allem beachtet werden, dass man nur durch Scheiben eindringt, hinter denen sich keine Personen befinden, da eine Menge Glasstaub und viel Wärme entsteht.



Als Schutz vor den entstehenden scharfen Kanten haben sich Heizungsisolationsrohre aus Hartschaum, befestigt mit unempfindlichen Klebebändern, bewährt.

Alles in allem liefen die einzelnen Übungen sehr zufrieden stellend ab.

Besonderer Dank geht an die Ausbilder an den verschiedenen Stationen: Christian Dienst, Holger Haupt, Oliver Kilb und Michael Rhein.

### Hintergrund

#### Text

Wolfgang Reuber, Hannes Kraft

#### Fotos

Gerhard Erdmann, Hannes Kraft

## Einsatz Nr. 13 - LKW-Unfall

Am Samstag, den 18. Juni 2005 wurde das Technische Hilfswerk Bad Homburg / Oberursel um 11:35 Uhr zu einem LKW-Unfall auf der A5 in der Nähe des Homburger Kreuzes in Fahrtrichtung Norden gerufen. Die Anforderung erfolgte durch einen Havariekommissar.

### Schadenslage

Wegen eines geplatzten Reifens verlor der Fahrer des Sattelauflegers die Kontrolle über sein Fahrzeug, durchbrach in Höhe Ober-Erlenbach die rechte Leitplanke und stürzte eine Böschung hinab. Der Fahrer kam mit leichten Blessuren davon. Der LKW und der mit Lebensmitteln beladene Auflieger wurden dabei komplett zerstört.

### Einsatzkräfte

Da an diesem Samstag ein regulärer Ausbildungsdienst stattfand und die meisten Einsatzfahrzeuge und Ihre Besatzungen in Nidderau/Heldenbergen an einer Bahnstrecke eingebunden waren, rückten entgegen der

|        |         |
|--------|---------|
| MTW    | 1/2/3/6 |
| MLW 2t | 0/0/1/1 |
| KdoW   | 1/0/0/1 |
| BRmG   | 0/0/2/2 |
| Gesamt | 10      |

Alarm- und Ausrückordnung, folgende Fahrzeuge auf die A5 aus:

### Maßnahmen

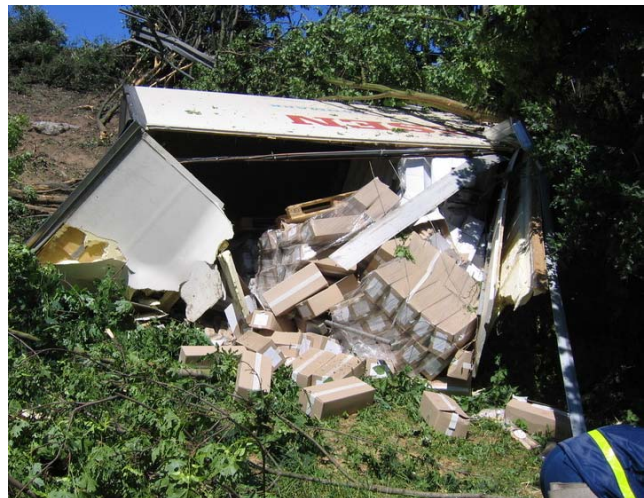
Nach dem Eintreffen des MTW wurde in Zusammenarbeit mit einem privaten Bergungsunternehmen die weitere Vorgehensweise besprochen. Da es sich um wertvolle Fracht handelte, sollte diese von Hand in einen Kühllaster umgeladen werden. Das Bergungsunternehmen befreite den LKW und den Auflieger mit der Motorsäge von verkeilten Bäumen und Sträuchern.

Da sich während der Bergung herausstellte, dass die geladene Ware auf dem LKW nicht mit den Ladepapieren übereinstimmte, und diese durch das Umfallen des Trailers so stark beschädigt war, dass sie nicht mehr in den Handel gebracht werden konnte, wurde zur weiteren Entladung des Trailers das BRmG eingesetzt. Die Entsorgung erfolgte über einen privaten Containerdienst.

Die Bergung der Zugmaschine und des Fahrgestells übernahm ein Autokran der Bergungsfirma.

### Schlussbetrachtung

Gemäß gesetzlichen Bestimmungen wird das THW außer in Bayern und Baden Württemberg nur in Ausnahmefällen zu Einsätzen auf die Autobahn gerufen, weshalb dieser Einsatz der erste dieser Art war. Im



Normalfall bleibt dieser Bereich den privaten Firmen vorbehalten.

Der Einsatz konnte gegen 17:25 Uhr erfolgreich abgeschlossen werden.

### Hintergrund

#### Text

Christian Dienst, Lucas Jung

#### Fotos

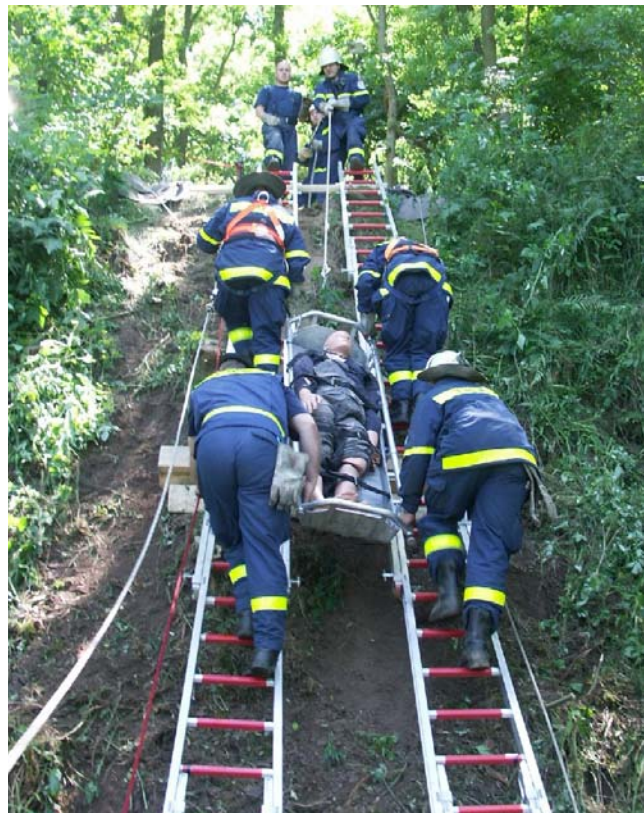
Josef Zahlauer

## „Unfall mit Zug“ Teil 7 - Bau von Verkehrswegen

Am Samstag, den 18.6., übten die Helfer im Rahmen der Ausbildung „Unfall mit Zug“ den logistischen Aspekt eines Einsatzes, z.B. den Transport von Verletzten oder Geräten, an schwer zugänglichen Bahnstrecken. Übungsort war die am Wochenende nicht befahrene Bahnstrecke zwischen Heldenbergen und Eichen, die auf beiden Seiten von steilen Hängen mit starkem Pflanzenbewuchs umgeben war.

Die 24 Helfer wurden in vier Gruppen unterteilt und übten an den verschiedenen Stationen den Bau von Verkehrswegen für Rettungskräfte, den Transport von Personen und Gerät, das Ausleuchten der Einsatzstelle, sowie den Einsatz des Schienenwagens.

Dabei mussten die Helfer zuerst einen Abschnitt der Böschung freiräumen, um anschließend mit Steckleitern, die an Bäumen oder Erdnägeln gesichert werden mussten, eine Art Treppe zu schaffen. Wegen der großen Höhe der Böschung mussten die Helfer zusätzlich mit Auffanggurten und Sicherheitsseilen gesichert werden. Für den Transport von Personen und schweren Lasten wurde neben den Leitern auch der Aufbau und die Benutzung des Universalrutschensystems erprobt. Bei diesem System können zum Beispiel verletzte Personen in einem Schleifkorb die Böschung hinauf gezogen oder Geräte zur Unfallstelle hinab gelassen werden. Beim Ausleuchten der Einsatzstelle muss eine Blendwirkung der Scheinwerfer so weit wie möglich vermieden werden, außerdem gibt es Schwierigkeiten wegen der maximal zugelassenen Kabellängen und beim Verlegen der Kabel, z.B. unter den Schienen. Die Fachgruppe Räumen übte den Aufbau des Schienenwagens, mit dem dank der variablen Aufbaumöglichkeiten fast alle nötigen Transporte über intakte Gleise durchgeführt werden können. Besonderes Augenmerk lag hier noch auf den möglichen Verletzungen beim Schieben des Wagens.



Hintergrund

Text

Hannes Kraft

Fotos

Daniel Krebs

## Schülerbesuch beim Ortsverband

Am Mittwoch, den 27.4.05 waren zwei Schulklassen der Stufen 12 und 13 der Friedrichsdorfer Philipp-Reis-Schule mit insgesamt fast 40 Personen zu Besuch auf dem Gelände des Ortsverbandes.

Nach einer kurzen Präsentation zu den Aufgabenfeldern und dem Aufbau des THW standen für die Schüler mehrere Stationen auf dem Hof auf dem Programm. Dabei wurden zum einen einige der Fahrzeuge und deren Ausstattung vorgeführt, zum anderen durften sich die Schüler auch selbst an einigen Geräten praktisch versuchen.

Dazu gehörte die Brandwanne, an der jeder Schüler mit den Übungsfeuerlöschern üben konnte, sowie das Anheben eines Autos mit dem Hebekissen und das Steuern des hydraulischen Auslegerarms des Radladers.

Gerade die praktischen Übungen und die Präsentation der Ausstattung trugen dazu bei, den Schülern das große Einsatzspektrum des THW näher zu bringen, da vielen noch nicht klar ist, was für Aufgaben das THW übernimmt.

Die Versuche zum Selbermachen sorgten für viel Spaß bei den Schülern und eine lockere Atmosphäre.

Als Fazit lässt sich festhalten, dass wir bei den Zwölfklässlern auf deutlich mehr Interesse gestoßen sind als bei den Abiturienten, die ihre Entscheidungen bezüglich Wehr- und Zivildienst schon getroffen hatten.

Ob es einen zählbaren Erfolg in Form von neu hinzugewonnenen Helfern geben wird, bleibt abzuwarten. Nichtsdestotrotz ist es wichtig, die Menschen darauf aufmerksam zu machen, dass in allen Hilfsorganisationen vor allem ehrenamtliche Helfer arbeiten, die ihre Freizeit hergeben, um anderen zu helfen.

Ich möchte mich an dieser Stelle noch mal bei allen Helfern bedanken, die sich an diesem Nachmittag für den Ortsverband eingesetzt und einen reibungslosen Ablauf garantiert haben.

### Hintergrund

#### Text

Hannes Kraft

#### Fotos

Daniel Krebs

### Interne Positionsausschreibungen

Im Ortsverband sind nachfolgende Positionen zu besetzen:

- Die Position als **Ausbildungsbeauftragter**

Interessenten wenden sich bitte an den Ortsbeauftragten.



## FGr FK des OV bildet im Feldfernkelbau aus

Der Ortsverband Bad Homburg/Oberursel des Technischen Hilfswerks führte am ersten Samstag im April eine Fortbildungsveranstaltung für Mitglieder der Fachgruppe „Führung und Kommunikation“ (FGr FK) durch. Dabei waren alle elf Fachgruppen aus dem Länderverband „Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland“ mit insgesamt über 100 Helfern vertreten. Die Aufgabe dieser Fachgruppen ist es, im Einsatzfall die THW-Kräfte oder andere Hilfskräfte zu führen und für die Kommunikation zwischen den Einheiten zu sorgen.

Neben der notwendigen Theorie standen noch zwei Übungen auf dem Plan. Vormittags rückten die Helfer zur Tannenwaldallee in Oberstedten aus und übten dort das Verlegen von Feldfernkel in einer Höhe von etwa 4 Metern. Das Kabel wurde mit Haken in den Bäumen befestigt, zum Überqueren der Straße wurde ein Überbau errichtet. Wichtig war, dass die Kabel gut gesichert waren und von ihnen keine Unfallgefahr ausging.

Die Fachgruppen „Führung und Kommunikation“ des THW verfügen über aufklappbare LKW-Anhänger, die im Einsatzfall als mobile Führungsstelle dienen. Am Nachmittag probten die Führungskräfte hier den Umgang mit einer Großschadenslage, in diesem Fall eine großflächige Überflutung am Main, und das Führen der Einheiten.



Die Helfer des Ortsverbandes Bad Homburg/Oberursel bildeten ihre Kameraden aus dem übrigen Landesverband im Feldfernkelbau aus.



### Hintergrund

### Text

Hannes Kraft

### Fotos

Hannes Kraft

### Suche von Helferinnen und Helfern

Der Ortsverband sucht laufend interessierte ehrenamtliche Helferinnen und Helfer für folgende Teileinheiten:

- Für den Technischen Zug
- Für die Fachgruppe Infrastruktur
- Für die Fachgruppe Räumen
- Für die Fachgruppe Führung und Kommunikation
- Für die zentralen Dienste (Verwaltung, Werkstatt, Küche)



## Einsatz Nr. 16 - Dachfläche verschließen

Am Sonntag, den 3. Juli wurde das THW um 8.55 Uhr von der Feuerwehr zum Verschließen eines Satteldaches nach einem Dachstuhlbrand nach Neu-Anspach gerufen.

Bei dem betroffenen Objekt handelt es sich um ein viergeschossiges Reiheneckhaus (Keller, EG, 1. OG und Dachgeschoss).

Das Feuer war im Dachgeschoss ausgebrochen, durch die umfangreichen Löscharbeiten wurde das gesamte Haus in Mitleidenschaft gezogen und bis in den Keller durchnässt. Um das Haus und die Einrichtung vor weiteren Schäden durch zu erwartende Regenfälle zu schützen wurde das gesamte Dach mit Planen abgedeckt.

Aufgrund der Funkalarmierung nach dem Einsatzstichwort TH 3 (Dachflächen verschließen), rückten ab 09:02 Uhr folgende Fahrzeuge des Technischen Hilfswerkes, gemäß AAO (Alarm- und Ausrückordnung) nach Neu-Anspach aus:

|                         |         |                        |
|-------------------------|---------|------------------------|
| KdoW                    | 1/0/0/1 |                        |
| GKW 1 + RüCo            | 0/3/4/7 |                        |
| LKW 8t (Zusatzmaterial) | 1/2/0/3 |                        |
| FüKW                    | 2/0/0/2 | Inkl. Zusatzmannschaft |
| Zusatzfahrzeug          |         |                        |
| MTW                     | 0/2/0/2 | ASS-Ausstattung        |
| Gesamt                  | 17      |                        |

### Maßnahmen

Nach dem Eintreffen des GKW 1 wurde zunächst die Tür des Nachbarhauses instand gesetzt (gewaltsames Öffnen im Zuge der Erstmaßnahmen zur Brandbekämpfung), da die Nachlöscharbeiten noch im Gange und keine Maßnahmen am Schadensobjekt möglich waren.

Nach genauer Erkundung des Schadensobjektes und Prüfung der Zugangsmöglichkeiten zum beschädigten Dach wurde der Entschluss gefasst, die gesamte Abdeckkonstruktion auf dem Boden vorzurichten, auf das Dach zu transportieren und dort zu entfalten.

Gleichzeitig mit dem Vorrichten der Abdeckkonstruktion wurden die persönlichen Sicherungsmaßnahmen für die Helfer, die auf dem Branddach zum Einsatz kommen, vorbereitet.

Die Abdeckkonstruktion bestand aus drei Brettern, die miteinander verschraubt wurden. Die Planen, die gerollt

### Hintergrund

#### Text

Wolfgang Reuber

#### Fotos

Daniel Krebs, Wolfgang Reuber



wurden und an den Enden mit je drei Leinen bestückt waren, wurden unter dem oberen Brett eingebaut. Um die Konstruktion auf dem Dach befestigen zu können, wurden entsprechende Spanngurte mit befestigt.

Die gesamte Konstruktion wurde über zwei Nachbarhäuser, mittels parallelen Leitern und Zugleinen auf das Dach transportiert. Auf dem Dach erfolgte der seitliche Einschub der Konstruktion. Nachdem mit den Spanngurten die Konstruktion befestigt war, erfolgte das Entfalten der Planen. Circa alle Meter wurde von außen eine Dachlatte mittels eines pneumatischen Naglers befestigt, um die Plane gegen Wind zu sichern. Am Dachende erfolgte die Verspannung mittels der angebrachten Leinen am Objekt.

Zum Abschluss erfolgte die Sicherung von Türen und Fenstern am Schadensobjekt.

### Schlussbetrachtung

In der Einsatzgeschichte des Ortsverbandes wurden schon viele Dächer mittels Planen verschlossen. Eine Aussage hat jedoch bisher ihre Bedeutung noch nie verloren "Kein Dach ist gleich" - und immer wieder ist neues Improvisationstalent erforderlich.

Die Zusammenarbeit mit den beteiligten Feuerwehren war wie immer hervorragend. Der Einsatz konnte gegen 16:00 Uhr erfolgreich abgeschlossen werden.

## Atemschutzausbildung - Teil 1

Die jährliche Atemschutzausbildung besteht aus zwei Übungsteilen, die jeder Atemschutzgeräteträger jedes Jahr absolvieren muss.

Die erste Einheit, die am 4. Juni 2005 durchgeführt wurde, besteht aus dem so genannten Streckengang. Zu einem Streckengang gehören unter anderem Übungen auf einem Fahrradergometer, auf dem Stepper, auf dem Laufband und der eigentliche Streckengang, eine vernebelte und auf 40°C aufgeheizte Kriechstrecke mit Hindernissen. So wird sichergestellt, dass jeder Atemschutzgeräteträger unter Aufsicht einer gleich hohen körperlichen Belastung ausgesetzt ist. Dies ist notwendig, da in einem Einsatz unter Atemschutz sehr schnell maximale Belastungen erreicht werden. So wird gewährleistet, dass die Atemschutzgeräteträger diese hohen körperlichen Anforderungen leisten können.

Für die hervorragende Unterstützung an diesem Tage möchten wir uns bei der Feuerwehr Usingen bedanken.

|                    |               |
|--------------------|---------------|
| <b>Hintergrund</b> |               |
| <b>Text</b>        | Robert Moecke |
| <b>Fotos</b>       | Daniel Krebs  |



## 5. Fortbildungslehrgang für ASS-Helfer

Ständige Weiterentwicklung der Ausstattung, geänderte Vorschriften und neu gewonnene Einsatzerfahrungen, machen es unerlässlich, dass regelmäßig Fortbildungsveranstaltungen durchgeführt werden.

Die diesjährige Fortbildungsveranstaltung für ASS-Helfer stand unter dem Thema "Einsatztaktik und Einsatzplanung".

Zu Beginn wurde zunächst das Thema Knotentechnik behandelt, da hier erfahrungsgemäß die ständige Wiederauffrischung notwendig ist und seit dem letzten Grundlehrgang neue Knoten hinzugekommen sind.

Da Ende 2005 die Ersatzbeschaffung für ein Teil der Ausstattung ansteht, wurden neue Auffanggurte vorgestellt und probeweise angelegt. Die persönliche Meinung eines jeden ASS-Helfers ist wichtig, da sie die Gurte im Einsatzfall tragen und damit arbeiten müssen.

Die Fehleranalyse ist ein neuer Themenpunkt in der Fortbildungsveranstaltung. Um Fehler, die bei der Absturzsicherung schnell tödlich enden können, zu minimieren, ist es wichtig aus den unterlaufenen Fehlern zu lernen. Zwei dokumentierte Fallbeispiele dienten hier als Grundlage der Ausbildung.

Aufbauend auf dem letzten Fortbildungslehrgang wurde das Thema "Notfallmanagement" tief greifender besprochen.

► Seite 9





## Fortsetzung: 5. Fortbildungslehrgang für ASS-Helfer

Als letzter theoretischer Teil wurde das Thema Einsatztaktik und Einsatzplanung, das Hauptthema der praktischen Ausbildung, weit reichend erörtert.

Die anwesenden ASS-Helfer wurden in 2 Teams aufgeteilt und erhielten die Aufgabe eine Einsatzplanung für folgendes Szenario zu erstellen und in einer praktischen Übung auf dem Übungsflachdach umzusetzen.

### Schadenslage:

Durch Reparaturarbeiten auf einem Flachdach ist ein Brand entstanden, der ca. 24 m<sup>2</sup> Dachfläche zerstört hat.

### Wetterlage:

Zeitweise Regen mit stürmischen Winden der Stärke 8 (62 - 74 km/h).

### Objekt:

Achtgeschossiges Wohnhaus (inkl. Keller 9 Geschosse) mit einer Dachneigung von weniger als 20°. Der Zugang zum Dach kann nur über die Lichtkuppeln im 8. Stock erfolgen.

### Auftrag:

Da das Haus bewohnt ist, muss das Loch in der Dachfläche verschlossen werden, damit kein weiteres Wasser eindringen kann (Dieser Teil wurde mit realem Material dargestellt, jedoch nicht vollständig handwerklich ausgeführt).

Die Einsatzplanung erfolgt auf Basis der Checkliste "Gefährdungsermittlung" und teilt sich in fünf Unterpunkte auf:

Gefährdungsermittlung, Entschluss, Vorbereitung, Endkontrolle und Einsatz

Der Schwierigkeitsgrad bei diesem Szenario bestand darin, dass der Zugang zum Dach nur durch die Lichtkuppeln möglich war und das durch den starken Wind alle Einsatzkräfte die auf dem Dach tätig wurden, zu sichern waren. Durch den Umfang der Arbeiten, war es erforderlich, dass zwischen 4 bis 8 Helfer gleichzeitig auf dem Dach arbeiten und damit gesichert werden mussten. Je nach Wahl der Sicherungsmittel (Seillänge) konnte es erforderlich sein, dass aufgrund der Gebäudehöhe, ein Rettungstrupp in Bereitstellung stehen musste. Einsatzdokumentation und Bereitstellung von Ersatzkräften unter dem Kriterium eines fließenden Kräftetausches mussten ebenfalls geplant und umgesetzt werden.

Die Einsatzübung wurde durch das Ausbilderteam Uwe Schenkendorf, Helmut Wagner und Wolfgang Reuber genau beobachtet und dokumentiert. In einer anschließenden Nachbesprechung erfolgte eine genau Analyse der Einsatzabwicklung.

Auch diese Flachdachübung hat wieder gezeigt, welche Problematik in dem Thema Befestigungspunkte, Leinenführung und dem Vermeiden von Pendelstürzen steckt.



Bei der bildlichen Darstellung des Übungsszenarios kann es aufgrund der räumlichen Enge auf dem Übungsdach zu Eindrücken kommen, die nicht oder nur teilweise mit einem realen Einsatzszenario übereinstimmen.

### Hintergrund

#### Text

Wolfgang Reuber

#### Fotos

Daniel Krebs, Wolfgang Reuber

## Eine kleine Einsatzübung

So nannte es Klaus Schmidt beim Antreten am Freitag den 06.05.05.

In dieser Übung wurde angenommen, dass nach einer Explosion der direkte Weg zu einer Hütte versperrt wurde.

Die Junghelferinnen und Junghelfer mussten Hindernisse mit Hilfe von Leitern überwinden, die Leitern sichern, den Weg von Trümmern befreien und eine Puppe mittels Schleifkorb bergen.

Die Übung fand auf unserem Übungsgelände hinter der Unterkunft statt.



### Hintergrund

#### Text

Sebastian Schmidt

#### Fotos

Klaus Schmidt

## 36 Seifenkisten am Start: THW-Jugend „im Einsatz“

Beim ältesten Seifenkistenrennen der Welt am Samstag den 25. Juni 2005 in Oberursel wurden von unserer Jugend zwei Seifenkisten gestellt und auch die Kameraden der Jugend Hofheims führen mit einer Kiste mit.

Entstanden war der Sport, als 1904 die Rennfahrer des damals sehr bekannten Gordon-Bennett-Autorennens in einem Hotel in Oberursel untergebracht waren. Die begeisterte Menge wollte es den Männern gleich tun und baute "Seifenkisten". Die Veranstaltungen waren so beliebt, dass teilweise 10.000 Zuschauer dem Ereignis beiwohnten.

Auch wenn an diesem Tag weniger als 10.000 Menschen zuschauten, hat es Fahrer und Publikum sehr viel Spaß gemacht, was natürlich auch an den mit sehr viel Kreativität gebauten Seifenkisten lag. Die THW-Jugend half auch bei der Platzierung der Kisten auf der Startrampe und reparierte beschädigte Wagen.

Auch wenn unsere Fahrer Dennis Scherf und Felix Braas nicht die ersten Plätze belegten, freuten Sie sich doch sehr über ihre Medaillen, Urkunden und Geschenke.



### Hintergrund

#### Text

Tobias Heldmann

#### Fotos

Daniel Krebs, Klaus Schmidt



## Schweißtreibende Großübung

**Eschborn, 28.05.2005.** An diesem Samstagmorgen trafen sich die Jugendlichen des GFB Frankfurt zum zweiten Mal zu einer gemeinsamen Großübung. Wie auch schon im Jahr zuvor gab es zehn verschiedene Stationen, die die Jugendlichen, die zwischen 10 und 17 Jahren alt sind, durchlaufen mussten. Die Arbeit mit Schere und Spreitzer, das Aufbauen von Beleuchtungen, das Bewegen von schweren Lasten mittels Hebekissen und Zweibock sowie das Retten einer verletzten Person aus einem tiefen Schacht mit dem Rollgliss, das zum Retten aus Tiefen dient, waren nur einige Themen der Stationen, die aufgebaut waren. An diesen Aufgaben war schon zu erkennen, dass nicht nur die Sonne den Jugendlichen den Schweiß auf die Stirn trieb, sondern auch die sehr anspruchsvollen Aufgaben ihren Tribut forderten.

Ein großer Teil der Arbeit wurde schon bis zum Mittagessen absolviert. Daher war das gute Mittagessen des Ortsverbandes Neu-Isenburg eine willkommene Stärkung und gern angenommene Möglichkeit vor der sengenden Sonne zu entfliehen.

In Anbetracht der fast 37 Grad, die auf dem Platz vorherrschten, entschlossen sich die Jugendbetreuer gemeinsam mit der Übungsleitung die Weiterführung der Übung nicht wieder aufzunehmen, sondern nutzten die angebotene Abkühlung der Feuerwehr Hofheim, die uns ein Tanklöschfahrzeug auf das Übungsgelände schickte, um die sehr erhitzten Jugendlichen mit etwa 5000 Liter Wasser abzukühlen. Hierfür bedanken sich alle Teilnehmer der Jugendübung bei der Leitstelle Hofheim.

Ebenso bedanken wir uns ganz herzlich bei den beiden ehrenamtlichen Sanitätshelfern des DRK Bad Soden, die sich an diesem Tag um die wenigen kleinen Verletzungen und hitzebedingten Ausfälle fachgerecht kümmerten.



### Hintergrund

#### Text

Yvonne Guretzka (THW Hofheim)  
Stephan Berger (THW Frankfurt)

#### Fotos

Klaus Schmidt, Daniel Krebs  
THW OV Friedberg



## „Tag der offenen Tür“ Fr. Feuerwehr Gonzenheim

Am Sonntag, dem 12.06.2005 war das THW von der Freiwilligen Feuerwehr Bad Homburg - Gonzenheim eingeladen worden, einen Beitrag zur Fahrzeugschau am Tag der offenen Tür zu leisten.

Die Ausstattung des GKW 2, der 2. Bergungsgruppe und das Aufgabengebiet des THWs wurden in persönlichen Gesprächen einer großen Anzahl interessierter Besucher näher gebracht. Auch die Technik der ausgestellten Maschinen und Geräte, wie der Betonkettensäge und des Kernbohrgerätes, fand großen Anklang.

Das Interesse der jüngsten Besucher galt vor allem dem Fahrer- und Fahrgastraum des GKW 2 (blaue Feuerwehr). Dies entwickelte sich zu einer starken Belastungsprobe für alle Hebel und Schalter. Auch Helme und Verkehrsleitkellen waren sehr begehrt und mussten von uns über das Fest verstreut wieder eingesammelt werden.

Hervorzuheben waren auch die fachlichen Gespräche über Ausstattung und Zusammenarbeit in Einsatzlagen mit den Kameraden der Feuerwehr.

Als Fazit, kann man diesen Tag durch das große Interesse der Besucher, Kameraden und der Kinderunterhaltung als sehr gelungen bezeichnen.

Vielen Dank für die Einladung der Feuerwehr Gonzenheim und an alle eingesetzten Helfer.



### Hintergrund

### Text

Christian Dienst

### Fotos

Christian Dienst

## Vorankündigungen 2005

Fachgruppe Führung und Kommunikation

**Tag der offenen Tür**  
**3. Oktober 2005**  
**11:00 Uhr - 17:00 Uhr**

Urseler Straße 48  
61348 Bad Homburg

**Katastrophenschutz-**  
**Helfertag**  
der Katastrophenschutzorganisationen  
im Land Hessen

Malteser **DIE JOHANNITER**

Alle Helferinnen und Helfer des Katastrophenschutzes  
treffen sich mit Freunden, Familienangehörigen und  
Bekanntem am

**Samstag, 17.09.2005**  
**10:00 Uhr bis 18:00 Uhr**  
**Burg Münzenberg**

KatS-Fahrzeugschau  
ELW Pa. Mönch "Grüner Riese"  
Modellbauausstellung  
Bettungs-Monde  
Hubschrauber-Wandflüge

Motorradtreff  
Radlerstapel  
Höhensteiger  
Kletterwand  
Höhlberg  
Aktivitäten für Kinder

Essen und Getränke zu helferfreundlichen Preisen

## Einsatz Nr. 6 - Gebäude, Bauwerkschäden

Am Montag, den 14. März 2005 wurde das Technische Hilfswerk Bad Homburg / Oberursel um 09:30 Uhr zur Absicherung eines Wohnhauses nach einem Dachstuhlbrand nach Oberursel-Bommersheim gerufen. Die Anforderung erfolgte durch die Feuerwehr.

Bei dem betroffenen Objekt handelt es sich um ein viergeschossiges Wohnhaus (Keller, EG, 1. OG und Dachgeschoss) aus den Zwanzigerjahren mit einem Krüppelwalmdach. Bei der Kellerdecke handelt es sich um eine Stahlträgerdecke mit Ausfachung. Alle anderen Decken sind Holzbalkendecken.

Aus bisher unbekanntem Grund ist ein Feuer im Dachgeschoss ausgebrochen. Durch die notwendigen umfangreichen Löscharbeiten wurde das gesamte Haus in Mitleidenschaft gezogen und bis in den Keller durchnässt.

### Einsatzkräfte

Anfahrt des THW-Einsatzleiters zur Einsatzstelle zwecks Begutachtung des Gebäudes und Einleitung von weiteren Maßnahmen.

KdoW 1/0/0/1

Aufgrund der Funkalarmierung rückten ab 11:32 Uhr folgende Fahrzeuge des THW nach Oberursel-Bommersheim aus:

GKW 1 + RüCo 0/1/5/6

LKW 8t + Ah-Transp. (mfAs) 0/1/2/3

FüKW 2/0/0/2

Zusatzfahrzeug

MTW 0/2/5/7 Nachführung von Helfern

Gesamt 19

In Absprache mit dem Kreisbauamt, dem Hauseigentümer und der Feuerwehr wurde festgelegt, dass die Decken im Haus so abgestützt werden, dass die Räumlichkeiten sicher beräumt werden können und kein weiterer Schaden durch mögliches Herabbrechen von Deckenteilen entstehen kann.

Nach dem Eintreffen des GKW 1 wurden die Räumlichkeiten des Gebäudes vermessen um die Abstützsysteme für die einzelnen Geschosse festzulegen. Nach kurzer Beratung wurden die notwendigen Bauteile des mfAs (Multifunktionales Abstützsystem), sowie zusätzliche Stahlstützen (PEP30) abgeladen und vorgerichtet.

### Maßnahmen

Aufgrund der Tatsache, dass das gesamte Gebäude durch das Löschwasser stark in Mitleidenschaft gezogen



worden ist, war es erforderlich alle Räume inkl. des Treppenhauses auf drei Ebenen abzustützen.

Im Kellergeschoss, mit einer Durchschnittsraumhöhe von ca. 2,00 Meter, wurden 4 Abstützungen mit einer Tragkraft von je 16 t (je 2 Stützen MP 250 in Verbindung mit einem Rahmen MRK 150 bzw. 75) aus Bauteilen des mfAs eingebaut.

In den beiden darüber liegenden Geschossen, mit einer Raumhöhe von ca. 3,00 Meter, wurde in jedem Raum eine Stützkonstruktion, bestehend aus jeweils 2 bis 3 Stützen PEP 30 und Holz eingebaut. Die Tragkraft wurde hier auf 8 t bzw. 12 t ausgelegt.

## Fortsetzung: Einsatz Nr. 6 - Gebäude, Bauwerkschäden

Zum Abschluss wurde das Treppenhaus durchgehend aus dem Keller heraus bis zur Decke des Dachgeschosses mit dem mfAs (MP 120 in Verbindung mit

dem MRK 75) abgestützt.

Insgesamt wurden in dem Haus 12 Einzelabstützungen auf drei Ebenen eingebaut.

### Schlussbetrachtung

Bei diesem Einsatz fanden zum ersten Mal beide Systeme in Kombination ihre Anwendung. Innerhalb von ca. 3,5 Stunden netto Arbeitszeit konnte diese umfangreiche Sicherungsmaßnahme durchgeführt werden.

Kontinuierliche und solide Ausbildung sowie eine optimale Gerätewahl haben hier ihre Früchte getragen.

Der Einsatz konnte um 16:03 Uhr erfolgreich abgeschlossen werden.

Der Ablauf des Einsatz ist als sehr gut zu bewerten und es konnten wiederum weitere wertvolle Erfahrungen zur Weiterentwicklung des Abstützsystems gewonnen werden.

### Hintergrund

#### Text

Wolfgang Reuber

#### Fotos

Daniel Krebs, Paolo Lacanfora

## Einsatz Nr. 17 - Dachfläche verschließen

### Dachfläche verschließen (28.07.2005)

Am Donnerstag dem, 28. Juli 2005 wurde das Technische Hilfswerk Bad Homburg / Oberursel, im Rahmen der überörtlichen Hilfe, um 00:45 Uhr zum Verschließen eines Satteldaches nach einem Unwetter, nach Frankfurt - Nieder Erlenbach, gerufen. Die Anforderung erfolgte durch die Feuerwehr Frankfurt.

Bei dem betroffenen Objekt (Autohaus) handelt es sich um ein viergeschossiges Wohn- und Geschäftshaus (Keller, EG, 1. OG und Dachgeschoss) mit einem Satteldach, welches an zwei Seiten mit jeweils einem eingeschossigen Anbau (Werkstatt und Verkaufs- und Ausstellungsraum), im rechten Winkel, eingeschlossen ist. Die Hoffläche davor dient als Ausstellungsplatz für Gebraucht- und Neufahrzeuge.

Durch ein kurzes, aber sehr heftiges Unwetter mit Regen, Hagel und Sturm in Orkanstärke wurde ein Teilstück des Daches aus dem Haus herausgerissen, auf das Werkstattdach geschleudert und kam im Hof auf mehreren Fahrzeugen zum liegen. Die aufgewirbelten Dachziegel sind wie Wurfgeschosse auf die Autos im Hof und dem angrenzenden Supermarkt geschleudert worden. Keines der Fahrzeuge blieb unbeschädigt. Da viele Schäden der unterschiedlichsten Art in mehreren Stadtteilen von Frankfurt aufgetreten sind, waren Feuerwehr (Berufs- und Freiwillige Feuerwehr) und THW bereits im Einsatz. Aufgrund der räumlichen Nähe zu Frankfurt wurde der Ortsverband Bad Homburg/ Oberursel zur Abarbeitung der Einsatzstelle nach Nieder-Erlenbach gerufen.

### Einsatzkräfte

#### Hintergrund

#### Text

Wolfgang Reuber

#### Fotos

Wolfgang Reuber



Aufgrund der Funkalarmierung nach dem Einsatzstichwort TH 3 (Dachflächen verschließen), rückten ab 00:50 Uhr folgende Fahrzeuge des Technischen Hilfswerkes, gemäß AAO (Alarm- und Ausrückordnung) nach Frankfurt Nieder Erlenbach aus:

|               |         |
|---------------|---------|
| KdoW          | 1/0/0/1 |
| GKW 2 + RüCo  | 0/1/4/5 |
| MLW 2t        | 0/1/1/2 |
| MLW 3t + LiMa | 0/2/3/5 |
| Gesamt        | 13      |

Auf das Ausrücken des GKW 1 wurde verzichtet, da wegen möglicher Pumparbeiten der MLW 3 t inkl. LiMa mitgeführt wurde.

### Maßnahmen

An der Einsatzstelle war bereits die Freiwillige Feuerwehr Frankfurt-Hausen im Einsatz. Die Kameraden hatten bereits weitgehend die losen Dachteile entfernt. Sofort nach dem Eintreffen der

## Fortsetzung: Einsatz Nr. 17 - Dachfläche verschließen

Einsatzkräfte wurde die Einsatzstelle von zwei Seiten aus mit zwei Lichtmastfahrzeugen (GKW 2 und LiMa mobil)

ausgeleuchtet. Parallel dazu legten 4 ASS-Helfer ihre Ausstattung an, um auf dem Dachbereich sicher arbeiten zu können. Als Sicherungsmethode wurde die Sicherung mittels Steigklemme (Einmann-Methode) gewählt.

Zunächst wurden weitgehend alle Ziegel auf dem Dach ausgetauscht, die zerstört waren sowie eine glatte Anschlusskante für die Folie geschaffen. Kleinere Löcher, für die nicht genügend Ziegel vorhanden waren, wurden mit Unterspannfolie verschlossen. Die vorgeschalteten Verschlussmaßnahmen benötigten mehr Zeit als geplant.

Im Anschluss wurde die Folie, die als Rolle auf das Dach aufgelegt wurde, von links nach rechts ausgerollt, mittels Dachlatten und Befestigungsklammern befestigt.

Zwischenzeitlich erfolgte auch noch der Verschluss einer Scheibe des Ausstellungsraumes, die ebenfalls zerstört wurde, mittels Spanplatte.

### Schlussbetrachtung

Das Dach war kurz vor 06:00 Uhr pünktlich verschlossen bevor der Regen wieder eingesetzt hat.

Die eingesetzten Techniken zur Sicherung der Helfer, zum Ausleuchten der Einsatzstelle und zum Befestigen der Dachlatten haben sich wieder voll bewährt.



## Basis 1: Neue Ausbildungsteile

In der diesjährigen Basisausbildung 1 haben die Ausbilder einige neue Aufgaben eingebaut. Am Samstag, den 19.03.2005 wurden die Helferwärter zum ersten Mal an der so genannten „Einholmleiter“ ausgebildet. Diese Leiter kann eingesetzt werden, um zum Beispiel an einem Telefonmast hoch zu klettern oder einen Baum sicher zu besteigen. Der Vorteil dieser Leiter ist, dass sie an dem zu besteigenden Objekt befestigt wird und Stück für Stück verlängert werden kann.

Erstmalig wurde auch die dreiteilige Schiebeleiter auf ihre volle Länge von 10,21 Metern ausgefahren und konnte dann von den Helferwärtern bestiegen werden.

Am 18.06.05 stand neben der theoretischen Deichverteidigung auch der praktische Aufbau eines Pumpenkreislaufsystems, bei dem die Helferwärter ein Staubecken aus Sandsäcken und einer Plane bauen mussten, auf dem Programm. Der Pumpenkreislauf bezog sowohl das gebaute Becken als auch den neben der Unterkunft fließenden Bach und die Zisterne mit ein.

An diesem Tag waren auch die Helferwärter des THW OV Friedberg dabei und lernten mit ihren Bad Homburger Kameraden dabei das sachgerechte Verlegen und Verbinden von Schläuchen sowie die Inbetriebnahme der Schmutzwasserkreisel- und Tauchpumpe kennen.



### Hintergrund

#### Text

Sebastian Schmidt

#### Fotos

Hannes Kraft, Daniel Krebs

## Die Einsätze (Anfang März 2005 bis Ende Juli 2005)

| E-Nr. | Datum    | Ereignis                          | Ort              |
|-------|----------|-----------------------------------|------------------|
| 5     | 06.03.05 | Eigentumssicherung                | Oberursel        |
| 6     | 14.03.05 | Gebäude, Bauwerksschäden          | Oberursel        |
| 7     | 06.04.05 | Eigentumssicherung                | Oberursel        |
| 8     | 10.04.05 | Gebäude, Bauwerksschäden          | Friedrichsdorf   |
| 9     | 21.05.05 | Eigentumssicherung                | Bad Homburg      |
| 10    | 28.05.05 | Eigentumssicherung                | Bad Homburg      |
| 11    | 29.05.05 | Eigentumssicherung                | Bad Homburg      |
| 12    | 29.05.05 | Eigentumssicherung                | Bad Homburg      |
| 13    | 04.06.05 | Eigentumssicherung                | Bad Homburg      |
| 14    | 18.06.05 | Straßenverkehrsunfälle/-störungen | Kreisgebiet      |
| 15    | 19.06.05 | Eigentumssicherung                | Oberursel        |
| 16    | 03.07.05 | Unterstützung bei Bränden         | Neu-Anspach      |
| 17    | 28.07.05 | Dachfläche verschließen           | Nieder-Erlenbach |
| 18    | 31.07.05 | Sonstige Einsätze                 | Friedberg        |

## Veränderungen im Ortsverband

| Aus dem THW ausgeschieden |                                     |
|---------------------------|-------------------------------------|
| Keine Veränderung         |                                     |
| Besuchte Lehrgänge        |                                     |
| Gerhard Simon             | Maschinist Stromerzeuger            |
| Michael Gemeinder         | Zugführer                           |
| Jan Forst                 | Bergungsräumgerätefahrer            |
| Thorsten Trabant          | Truppführer                         |
| Adrian Skowronek          | Thermisches Trennen                 |
| Wolfgang Reuber           | Anlegen und Durchführen von Übungen |
| Besondere Geburtstage     |                                     |
| Ulrich Kienast            | 40 Jahre                            |
| Tino Tesmann              | 30 Jahre                            |
| Thorsten Strebels         | 30 Jahre                            |
| Heiko Schlicht            | 30 Jahre                            |

| In das THW eingetreten |                         |
|------------------------|-------------------------|
| Beatrix Reuter         | 05.01.2005—Jugendgruppe |
| Felix Gorden Braas     | 22.04.2005—Jugendgruppe |
| Jasmin Haupt           | 11.06.2005—Jugendgruppe |
| Statuswechsel          |                         |
| Keine Veränderung      |                         |
| Berufung               |                         |
| Thorsten Trabant       | Truppführer—2.BGr       |
| Abberufung             |                         |
| Sascha Jandausch       | Truppführer—2.BGr       |

## Kommende Dienste

| Datum      | Zeit              | Dienststart              | Teilnehmer        |
|------------|-------------------|--------------------------|-------------------|
| 20.08.2005 | 07:30 - 18:00 Uhr | Ausbildungsdienst        | Basis 1           |
| 20.08.2005 | 07:30 - 18:00 Uhr | Technischer Dienst       | Alle Einheiten    |
| 23.08.2005 | 19:00 - 21:00 Uhr | Reinigungsdienst         | 2. BGr            |
| 10.09.2005 | 07:30 - 18:00 Uhr | Ausbildungsdienst        | Basis 1           |
| 24.09.2005 | 07:30 - 18:00 Uhr | Übung                    | Alle Einheiten    |
| 27.09.2005 | 19:00 - 21:00 Uhr | Reinigungsdienst         | FGr I             |
| 01.10.2005 | 07:30 - 18:00 Uhr | Sonstiger Dienst         | Alle Einheiten    |
| 03.10.2005 | 07:00 - 19:00 Uhr | Tag der offenen Tür      | Alle Einheiten    |
| 15.10.2005 | 13:00 - 18:00 Uhr | Ausbildungsdienst        | Basis 1           |
| 20.10.2005 | 20:00 - 22:00 Uhr | Dienstbesprechung        | OV-Stab, GrFü     |
| 22.10.2005 | 06:00 - 18:00 Uhr | Abschlussprüfung Basis 1 | Alle Einheiten    |
| 25.10.2005 | 19:00 - 21:00 Uhr | Reinigungsdienst         | FGr R             |
| 07.11.2005 | 19:00 - 22:00 Uhr | SEG-Ausbildung           | SEG 710 - Alle    |
| 19.11.2005 | 07:30 - 18:00 Uhr | Ausbildungsdienst        | TZ, FGr I, Fgr FK |
| 19.11.2005 | 07:30 - 18:00 Uhr | Innerer Dienst           | OV-Stab           |

## Impressum

### Redaktion

Wolfgang Reuber  
Hannes Kraft

### Layout

Hannes Kraft

### Auflage

60 Exemplare

### Erscheinungsweise

3-mal jährlich

Bundesanstalt Technisches Hilfswerk  
Ortsverband Bad Homburg / Oberursel

Urseler Str.  
61348 Bad Homburg

Tel: (06172) 93 45 33  
Fax: (06172) 93 45 34  
E-Mail: [poststelle@thw-hq.de](mailto:poststelle@thw-hq.de)  
Homepage: <http://www.thw-hq.de>

**Hand-in-Hand Ausgabe 14** erscheint  
am 19.11.2005.

Redaktionsschluss: 11.11.2005.